



NEWSLETTER DES FACHVERBANDES SHK NIEDERSACHSEN

SHK News - Newsletter 01/2024 - 08.02.2024

Statement des ZVSHK-Präsidenten

Sehr geehrte Damen und Herren,

Bitte lesen Sie hier das aktuelle Statement des ZVSHK-Präsidenten Michael Hilpert:

WIR WERDEN SCHLECHT REGIERT!

Es besagt schon viel, wenn die vier wichtigsten Wirtschaftsverbände der Republik, sich mit einem gemeinsamen Appell an den Bundeskanzler wenden – so geschehen Ende Januar dieses Jahres. Die Medien haben diesen schriftlich verfassten Appell als Brandbrief bezeichnet. Und genau das ist er; auch wenn er in aller gebotenen Höflichkeit formuliert ist.

In dem Schreiben an Kanzler Olaf Scholz beklagen die vier Verbände die aktuelle Verfassung des Wirtschaftsstandortes Deutschland. Dessen erschreckender Zustand wird seit Monaten von allen namhaften Wirtschaftsinstituten und Wirtschaftsgelehrten mit entsprechenden Analysen, Prognosen und Statistiken belegt.

Deutschland ist im wirtschaftlichen Vergleich längst wieder der „kranke Mann Europas“, wie schon einmal im Jahr 1999. Nicht alle Probleme und Herausforderungen, die aktuell unsere Wirtschaft belasten, sind dabei hausgemacht. Aber unsere Regierung tut ihrerseits nichts gegen die negativen Folgen dieser externen Faktoren und andererseits alles dafür, die Situation mit eigenen fehlgeleiteten Entscheidungen noch zu verschlimmern. Die vier Verbände haben dies gegenüber dem Bundeskanzler klar benannt: notwendige Strukturreformen sind ausgeblieben, Steuern und Sozialversicherungsbeiträge steigen. Bürokratie und Regulierungen werden zu immer größeren Bremsklötzen für einen wirtschaftlichen Aufschwung.

Neben BDA, BDI und DIHK hat auch unser Dachverband ZDH den Brief mitunterzeichnet. Und er hat auch in unserem Namen einen Zehnpunkte Forderungskatalog erstellt, der Maßnahmen zusammenfasst, mit denen Deutschlands Wirtschaft wieder durchstarten könnte. („Durchstarten für den Standort Deutschland“)

Ich weiss, dass viele Kolleginnen und Kollegen in unseren Reihen die Sorge, den Ärger

über die aktuelle Regierungspolitik teilen. Ja, hier und da haben Empörung und Wut auch dazu geführt, sich solidarisch mit denjenigen zu zeigen, die wie die Bauern und Spediteure diese Wut massiv öffentlich gemacht haben.

Das ist die eine Seite der Medaille. Die andere Seite ist geprägt durch die Entscheidung von ZDH und ZVSHK in dieser schwierigen politischen Situation unseres Landes, der Politik ihre Fehler aufzuzeigen. Gleichzeitig aber in einem konstruktiven Dialog Lösungsangebote zu unterbreiten, wie es jetzt mit dem Brief an den Kanzler erfolgt ist. Es steht nicht zu vermuten, dass die Ampelkoalition vor Ablauf der Legislaturperiode zerbricht. Wir werden mit dieser Regierung also noch eine Weile auskommen müssen. Unser Land und seine Menschen verdienen es, dass wir als Wirtschafts- bzw. Handwerksverband konstruktiv für eine Verbesserung der wirtschaftlichen Entwicklung zum Nutzen des Standortes Deutschland und der SHK Fachhandwerksbetriebe streiten.

Ich persönlich werde in einem anberaumten Gespräch, wenn sich die Chance ergibt, dem Bundeskanzler beispielhaft deutlich machen, wie eine in allen Bereichen zunehmende Masse an Bürokratiemonstern in Deutschland unser Handwerk ausbremst. Ein Handwerk, das gerade jetzt mehr denn je gebraucht wird, um die klimapolitischen Ziele der Politik Realität werden zu lassen. Statt nach den ganzen Irrungen und Wirrungen beim Entstehen des sogenannten „Heizungsgesetzes“ die dabei ausgelöste große Verunsicherung im Markt aufzulösen – und neben dem Modernisierungsschub in den Heizungskellern damit auch konjunkturelle Impulse zu setzen – bremst uns die Politik mit neuen Bürokratieauflagen aus. Jetzt müssen wir Kunden explizit beraten, wenn diese sich noch eine fossil befeuerte Heizung zulegen wollen. Unsere Kunden verstehen diesen Aufwand nicht und unsere Kunden schauen ungläubig und bestellen nach zeitlich aufwendiger Beratung doch nur die neue Gasbrennwerttherme.

Gemessen an der gesamten negativen Entwicklung am Wirtschaftsstandort ist das sicherlich nur eine kleine Stellschraube für Optimierungsmaßnahmen. Aber sie zeigt exemplarisch genau auf, woran es bei uns hapert. Unternehmerische Initiative und Innovationsgeist werden systematisch ausgebremst. Der Staat will bis in den Heizungskeller hinein regieren und glaubt, die Bürgerinnen und Bürger auf diesem Weg nur durch neue Verordnungen und Gesetze zum Handeln zu bewegen.

Alle Meinungsumfragen zeigen derzeit, dass die Ampel für diese Art schlechter Politik im Volk keine Mehrheit mehr hat. Kanzler Scholz sollte sich daran erinnern, dass er vor Parlament und Öffentlichkeit geschworen hat, seine „Kraft dem Wohle des deutschen Volkes zu widmen, seinen Nutzen zu mehren und Schaden von ihm abzuwenden.“

Warten wir ab, wie seine Reaktion auf die Mahnung der vier Wirtschaftsverbände ausfällt. Die Politik muss endlich handeln.

Michael Hilpert, Präsident des ZVSHK

Ende des Statement

Newsletter des Fachverbandes SHK Niedersachsen, Birkenstr. 28, 30880 Laatzen

Fon: 0511 87973-0, www.fvshk-nds.de, E-Mail: info@fvshk-nds.de

Lesen Sie das aktuelle Magazin „TONIO“ der Bödiker Oberschule

Scannen Sie einfach den QR Code und Sie
werden automatisch durch das Magazin
geführt.

Tolle Eindrücke werden von den
Erlebnissen der BOS gezeigt. Viel Spaß
beim Lesen.

(Magazin Nr.2 07/2023)





Weitere Informationen, um den Verbrauch zu senken und Geld zu sparen:

- Niedersachsen – Gemeinsam durch die Energiekrise:
➔ niedersachsen.de/energiekrise
- Kampagne: 80 Millionen gemeinsam für Energiewechsel:
➔ energiewechsel.de
- Energieberatungsstellen für Hauseigentümer:Innen:
➔ klimaschutz-niedersachsen.de



Beratung zu Energielieferverträgen und Energiepartnern:

Die Verbraucherzentrale bietet Beratung zu Energieeinsparungen oder (kostenpflichtig) zu Strom- und Gaslieferverträgen.

Einen Termin kann man online buchen oder telefonisch unter 0511 911 96-0 vereinbaren.

Verbraucherzentrale: ➔ verbraucherzentrale-niedersachsen.de

Beratung bei finanzieller Überlastung:

Die Verbraucherzentrale Niedersachsen empfiehlt allen von Verschuldung oder Überschuldung bedrohten bzw. betroffenen Verbraucher:Innen, sich möglichst frühzeitig an eine offizielle anerkannte Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatungsstelle zu wenden.

Hier finden Sie Ihre regionale Schuldnerberatungsstelle:

➔ meine-schuld.de/beratungsstellen

Hinweis: Serbische Schuldnerberatung ist kostenlos.

Es wird in der Regel von zahlungsunfähigen Personen keine Gebühr verlangt.

Antworten auf häufig gestellte Fragen (FAQ) zur Energiekrise:

➔ niedersachsen.de/energiekrise/faq

Herzogsberg
Presse- und Informationsstelle der Niedersächsischen Landesregierung
Niedersächsische Staatskanzlei
Planitzstraße 2 | 30119 Hannover | presse@niedersachsen.de
August 2022



Jetzt Verbrauch senken ... und Geld sparen!



Tipps zum Energiesparen Im Sommer


**Jede gesparte Kilowattstunde Energie
entlastet Ihren Geldbeutel und
hilft uns allen für die kommenden Winter!**

Warum wir jetzt dringend unseren Energieverbrauch senken sollten:

- zunehmend finanzielle Belastungen durch steigende Gas- und Strompreise für jeden Haushalt
- je mehr Gas wir im Sommer verbrauchen, umso schwieriger wird die Versorgung im Herbst und Winter

Jetzt sind Einsparungen notwendig, um die Gasspeicher weiter füllen zu können aber auch, um die **eigenen Kosten zu reduzieren und Geld zu sparen.**

29 % des gesamten Energieverbrauchs in Deutschland entfallen auf Privathaushalte. **67 %** unseres Energieverbrauchs im Haushalt benötigen wir für die Wärmeerzeugung. Unsere größten Einsparpotenziale zuhause liegen also beim Heizen und dem Warmwasserverbrauch.

 **Jede gesparte Kilowattstunde entlastet Ihren Geldbeutel und hilft uns allen für die kommenden Winter!**

Machen Sie Ihr Heim jetzt schon winterfest:

Das können Sie selber tun:



- Fenster/Türen prüfen, ob sie dicht sind – mit einfachen Dichtungsbändern kann im Winter bis zu 10 % Energie gespart werden
- Freiliegende Heizungsrohre und Heizkörpernischen dämmen, damit keine Wärme verloren geht – Material zum Dämmen gibt es im Fachhandel und in Baumärkten

Mit Hilfe eines Handwerksbetriebs:



- Heizung bzw. Gas-Therme warten und richtig einstellen lassen
- Hydraulischer Abgleich (Wärme wird über alle Heizkörper gleichmäßig verteilt)

Heizkosten & Warmwasser sparen



Duschen statt Baden, warm statt heiß



Möglichst kurz duschen (Richtwert 5 Minuten) und zum Einseifen das Wasser abstellen

Stromkosten sparen

Mindestens **300 Euro** Stromkosten im Jahr kann ein Haushalt in einem Mehrfamilienhaus sparen. In einem Einfamilienhaus sogar mindestens **400 Euro pro Jahr!**



TV und Mediengeräte – mit abschaltbaren Steckdosen die Standby-Kosten von Geräten stoppen



Beleuchtung – Licht nur dort an, wo es benötigt wird (keine ungenutzten Räume, Lichterketten, Dekoleuchten)



Notebook/PC/Monitor/Router – Energiesparmodus aktivieren und nachts Geräte über abschaltbare Steckdosen ganz ausschalten



Backofen – Umluftfunktion im Backofen spart 20 % gegenüber Ober/Unterhitze; ein Vorheizen ist in der Regel nicht nötig



Herd – Kochen mit Deckel auf dem Topf reduziert den Verbrauch um 50 %



Waschmaschine – Energiesparprogramme verwenden, auf Kochwäsche (90°) verzichten, Trommel immer voll befüllen



Geschirrspüler – Energiesparprogramme verwenden, nur anstellen, wenn das Gerät wirklich voll ist



Kühlschrank – Kühltemperatur auf 7° Grad oder vergleichbare Einstellung erhöhen